

ZHdK-Förderpreis: Bachelor in Musik

Der mit 5000 Franken dotierte Förderpreis der ZHdK wurde an Caroline Vischer für ihr Projekt «Von Leben zum Tod – da, wo die Musik das Unausprechliche ausdrückt» vergeben. Vischer studiert Viola (Schwerpunkt Klassik) bei Christoph Schiller. Sie realisierte mit dem Projekt eine hervorragende Arbeit mit einer zeitgenössisch ausgerichteten, anspruchsvollen Musikauswahl. Es gelang ihr, das schwierige Thema sensibel umzusetzen. Vorbildlich verbindet ihre Arbeit Tradition und Moderne, Konzept und Kreation. Die PreisträgerInnen der anderen Bachelor-Studiengänge wurden bereits im «Zett 2–2012» genannt.

Aufnahme in die Drehbuchwerkstatt München

Eric Andreae, Assistent in der Vertiefung Cast / Audiovisuelle Medien, wurde an die Drehbuchwerkstatt München / Zürich 2012/13 der Hochschule für Fernsehen und Film München aufgenommen. Die insgesamt 13 Teilnehmenden der Drehbuchwerkstatt bilden sich während eines Drehbuchjahres in Dramaturgie, Filmsprache, Filmproduktion und Medienrecht fort. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung eines eigenen Drehbuchs bis zur Kurbelreife. Die Drehbuchwerkstatt stellt zu diesem Zweck allen Teilnehmenden eine/n persönliche/n Mentorin/Mentor zur Verfügung. Eric Andreae wird von einem Redaktor der Abteilung Spielfilm des Schweizer Radio und Fernsehens (SRF) betreut. Abgesehen von diesem vertraulichen Arbeitsverhältnis treffen sich alle AutorInnen und BetreuerInnen in bestimmten Abständen, um den Entwicklungsstand der einzelnen Bücher in Kolloquien zu besprechen. Das Drehbuchjahr gipfelt in der Vorstellung aller AutorInnen und ihrer Werke während des Filmfests München 2013. Die Präsentation auf der Bühne des Audimax der neuen Hochschule für Fernsehen und Film im Pinakothekenviertel ist im Laufe der letzten 20 Jahre zum obligaten Treffpunkt für deutschsprachige StoffsucherInnen und -entwicklerInnen (Produzenten, Redakteurinnen, Agenten usw.) geworden. (Martin Zimmer)

ICOM-Label für Master Art Edu- cation ausstel- len & vermitteln

Seit Oktober 2012 darf die Vertiefung ausstellen & vermitteln des Masters Art Education an der ZHdK das ICOM-Label führen und ihr Studienprogramm mit dem Zusatz «empfohlen von ICOM Schweiz – Internationaler Museumsrat» versehen. «Das Studium Master of Arts in Art Education: ausstellen & vermitteln der Zürcher Hochschule der Künste ist», laut Empfehlung im ICOM-Prüfungsbericht, «ein wissenschaftlich fundiertes und attraktives Ausbildungsangebot mit reflektierter Praktik und Know-how des Museumsmanagements.» Dies ist ein wichtiger Schritt zur Anerkennung des Studiengangs im schweizerischen und internationalen Kontext. Der Internationale Museumsrat, International Council of Museums (ICOM), wurde 1946 gegründet und ist formell mit der UNESCO verbunden. Mit seinen über 24 000 Mitgliedern in 150 Ländern bildet er ein weltweites Netz von Museumsfachleuten aller Disziplinen und Spezialisierungen. Mit mehr als 1500 Mitgliedern ist ICOM Schweiz eines der grössten nationalen Komitees. (Angeli Sachs)

www.zhdk.ch/?mae

1. Preis für Installation «2047»

Pablo Ventura und Daniel Bisig, Teilnehmer des Swiss artists-in-labs-Programm, gewinnen im Rahmen des Shanghai-Association-for-Science-and-Technology-Festivals (SAST) mit ihrer Installation «2047» den ersten Preis für Science and Art Innovation. Pablo Ventura, Tänzer und Choreograf, erkundet in dieser Arbeit Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen und Maschinen, wobei hauptsächlich die Qualität und Vielfältigkeit der Bewegungsmöglichkeiten in den Fokus des Blickfeldes rücken. In diesem Zusammenhang entwickelte Daniel Bisig, seit 2001 als Oberassistent am Labor für Künstliche Intelligenz der Universität Zürich sowie seit 2006 als Wissenschaftler und Dozent am Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) tätig, eine Schwarmsimulation, die es dem Tanzenden erlaubt, interaktiv durch seine Bewegungen das Entstehen eines Videobildes zu steuern. Die Bewegungen des Tanzenden werden von einer Kamera aufgenommen und mit-

hilfe des Programms in die Darstellung auf der Projektionsfläche übertragen. Da die Bewegungen sowohl auf die Fläche als auch auf den Tanzenden selbst projiziert werden, verschwimmen die Grenzen zwischen menschlichen und computergesteuerten Bewegungsmustern. (Irène Hediger)

<http://artistsinlabs.ch>,
<http://thinkartacts.com>

Installation «2047»



netzhdk- Förderpreis

Am 7. November 2012, anlässlich der GV der ZHdK-Alumni-Organisation netzhdk, erhielt Nicole Henning für ihr Projekt «Realitätsambulanz» den jährlich vergebenen Förderpreis in der Höhe von 10 000 Franken. Das Projekt überzeugte durch seinen umfassenden und unkonventionellen Ansatz sowie durch die Mischung aus Realität und Fiktion. Die «Realitätsambulanz» ist eine Plattform, auf der sich jede und jeder gegen unhaltbare Zustände und lokalpolitische Ärgernisse engagieren kann. Das Projekt besteht momentan aus einem Blog, einem Einsatzfahrzeug, einem Büro als Anlaufstelle sowie aus einem Reportagen-Comic. Die Preisträgerin Nicole Henning studiert zurzeit im Master Transdisziplinarität an der ZHdK und ist Bühnen- und Kostümbildnerin.

<http://realitaetsambulanz.ch>